Pakt zur Nachhaltigen Beschaffung in der Metropolregion Nürnberg - so kann's gehen!

Das Toolkit zur strategischen Implementierung nachhaltiger Beschaffung

INHALT

Inhalt 2

Vorwort 3

Pakt zur nachhaltigen Beschaffung - Bisherige Entwicklung 4

Strategische Grundüberlegungen im Rahmen des Paktes 5

I. Auf Ebene der Metropolregion 5

I.I Paktbeitritt 5

I.II Paktausgestaltung 6

II. Auf Ebene der teilnehmenden Kommunen 9

II.I Erhebung des Sachstandes 9

II.II Entwicklung eines Maßnahmenplanes 11

II.III Prozessplanung, -management & Kommunikation 14

Ausgestaltung der Kernelemente 17

I. Stadt-, Gemeinderats- sowie Kreistagsbeschlüsse zur nachhaltigen Beschaffung und verbindliche Beschaffungsleitlinien 17

II. Steigerung des Anteils nachhaltiger Beschaffung 18

III. Erhebung nachhaltiger Beschaffung in den Kommunalverwaltungen 21

Impressum 23

VORWORT

Liebe Teilnehmende am Pakt zur nachhaltigen Beschaffung,
Liebe Leserinnen & Leser,

in den vergangenen Jahren hat die Zusammenarbeit mit den Kommunen in der Metropolregion Nürnberg immer wieder gezeigt, dass die Umsetzung nachhaltiger Beschaffung in der Kommunalverwaltung ganz individuell eingebunden werden kann und muss.

Trotz gemeinsamer und grundlegender gesetzlicher Rahmenbedingungen für die kommunale Beschaffung, sind die politischen Prozesse und die Organisation der Verwaltung in den einzelnen Kommunen sehr verschieden.

Bei der Einbindung von nachhaltiger Beschaffung können interessierte Kommunen viel voneinander lernen und gemeinsam übergeordnete Rahmenbedingungen in Bewegung bringen. Dies ist nicht zuletzt auch das Ziel, dass Sie sich mit dem gemeinsamen Pakt zur nachhaltigen Beschaffung in den Kommunen der Metropolregion Nürnberg gesetzt haben.

Es gibt durchaus wiederkehrende Ansatzpunkte und erste Schritte, die eine strategische Einbindung sowie das Controlling nachhaltiger Beschaffung in der Kommune erleichtern. Mit dieser Publikation möchten wir Ihnen grundlegende Überlegungen und Hilfestellungen dazu aufzeigen.

In Form von Checklisten, gezielten Impulsfragestellungen, ausgewählten Tools sowie konkreten Beispielen aus dem Netzwerk der Fairen Metropolregion möchten wir Ihnen helfen, Ihre individuelle Strategie zur Implementierung nachhaltiger Beschaffung in Ihrer Kommune aufzustellen.

Herzlichst Ihre
Initiativkreissprecher und Entwicklungsagentur der Fairen Metropolregion Nürnberg

Abbildung 1: Initiativkreissprecher und Entwicklungsagentur

PAKT ZUR NACHHALTIGEN BESCHAFFUNG - BISHERIGE ENTWICKLUNG

In der Ratssitzung der Metropolregion Nürnberg im Juli 2019 haben die kommunalen Vertreter:innen der Metropolregion Nürnberg ihre Ziele zur nachhaltigen Beschaffung bestätigt. Und im Rahmen eines „Paktes zur nachhaltigen Beschaffung in den Kommunen der Metropolregion Nürnberg“ zusätzlich ausgeweitet.

Diese Willensbekundung unterstreicht die Wichtigkeit des Fairen Handels und der nachhaltigen Beschaffung sowie das Engagement der Metropolregion Nürnberg als Fairtrade-Region. Der Pakt nennt Kernpunkte des Engagements hin zu einer Ausweitung der nachhaltigen Beschaffung in den Kommunen der Region.

Die Ratsmitglieder sprechen sich für Beschlussfassungen zur nachhaltigen Beschaffung in den Kommunen, einer Steigerung des Anteils nachhaltiger Produkte in der kommunalen Beschaffung sowie einer strukturierten Erfassung nachhaltiger Produkte in der kommunalen Beschaffungspraxis der Metropolregion aus.

Die feierliche Unterzeichnung des Paktes, bei der alle Kommunen der Metropolregion Nürnberg beitreten konnten, erfolgte am 01.10.2019 beim 1. Fair Trade Gipfel der Metropolregion Nürnberg in der Stadt Bamberg. Zu diesem Anlass schlossen sich zunächst 37 Kommunen dem Pakt an.

Mit Abschluss der 2. Beitrittsphase in 2021 wird der Pakt von aktuell von 86 teilnehmenden Kommunen unterstützt.

Anhand der Grundüberlegungen zum Pakt sowie dessen 3 Kernbereiche soll Ihnen nun im Folgenden unterschiedliche Unterstützungshinweise vorgestellt werden.

86

Paktkommunen

STRATEGISCHE GRUNDÜBERLEGUNGEN

Im Rahmen der Ausarbeitung des Paktes zur nachhaltigen Beschaffung, wie auch dem Beitritt und der tatsächlichen Umsetzung sind grundlegende Überlegungen bezüglich der nachhaltigen Beschaffung wichtig.

Im Folgenden werden deshalb, in einem übergeordneten Blick, die möglichen strategischen Beweggründe eines Paktbeitritts sowie die strategische Gestaltung der Paktbausteine skizziert.

Anschließend werden auf Ebene der einzelnen Kommunen Vorüberlegungen zur strategischen Einbindung nachhaltiger Beschaffung in die eigenen Verwaltungsstrukturen dargestellt und mittels Impulsfragen angeregt.

I. Auf Ebene der Metropolregion

Bereits in der Ausarbeitung des Paktes sind strategische Ansätze aus den Erfahrungen der Beschaffungsstellen einzelner Kommunen eingeflossen. Sowohl der Beitritt an sich als auch die damit verbundenen Inhalte zielen darauf ab, nachhaltige Beschaffung langfristig strukturell und reell umsetzbar zu implementieren:

I.I Paktbeitritt

Mit einer Teilnahme am Pakt zur nachhaltigen Beschaffung in den Kommunen der Metropolregion Nürnberg können, wie bei vielen kommunalen Zusammenschlüssen, verschiedene strategische Beweggründe eine Rolle spielen:

- Der Paktbeitritt kann zum einen als übergeordnete Aufgabe/Selbstverpflichtung der Verwaltung gesehen werden, die Zielsetzungen auch konsequent und gemeinsam mit den anderen teilnehmenden Kommunen umzusetzen.
- Des Weiteren kann die Teilnahme am Pakt zur nachhaltigen Beschaffung auch der thematischen Profilierung dienen. Teilnehmende Kommunen zeigen so, dass sie dieses Thema in ihrer Schwerpunktsetzung besonders berücksichtigen und auf den gemeinsamen Erfahrungsaustausch setzen.
- Letztlich kann das öffentliche Bekenntnis zu dieser Willenserklärung den Kommunen auch als Darstellung ihrer Arbeit gegenüber den eigenen Bürger:innen dienen, um diesen zu zeigen, dass das Thema Nachhaltigkeit auch in internen Prozessen relevant ist und bearbeitet wird.

Toolkit-Tipp I

Hier finden Sie den genauen Wortlaut des Paktes sowie dessen zusätzliche Ausführungen in einem Dokument.

I.II Paktausgestaltung

Der Pakt zur nachhaltigen Beschaffung in den Kommunen der Metropolregion Nürnberg enthält eine Kombination aus Grund- und Zusatzbausteinen. Anlass ist der unterschiedliche Stand des Themas in den Kommunen. Gleichzeitig wird auch den individuellen Rahmenbedingungen in den Kommunen bezüglich Größe, Personaldichte, Aufgabenbereiche etc. Rechnung getragen.

Die drei Grundbausteine enthalten wesentliche, strategische Gesichtspunkte:

Grundbaustein 1: Maßnahmenplan zur Umsetzung

Die Erarbeitung eines Maßnahmenplanes für die eigene Kommune legt kurz-, mittel- und langfristige Zielsetzungen zur Umsetzung des Paktes für nachhaltige Beschaffung fest. Er strukturiert:

- welche Maßnahme auf welchem Weg ➔ Was? Wie?
- zu welchem Zeitpunkt und in welchem Zeitraum ➔ Wann?
- unter welcher Zuständigkeit durchgeführt wird ➔ Wer?

Gleichzeitig dient er als Grundlage für eine letztendliche Rückschau und der Evaluierung des Erreichten. Weitere Ausführungen zur Entwicklung eines Maßnahmenplanes lesen Sie unter II.II.

Grundbaustein 2: Erhebung des Sachstandes

Die Prüfung des Sachstandes bzgl. der (nachhaltigen) Beschaffungspraxis macht zum einen die bisherige Beschaffungsstruktur deutlich (was wird wie bzw. wie nachhaltig beschafft?; wer ist auf welchem Wege involviert?). Zum anderen zeigt sie den aktuellen Stand der Beschaffungsplanung auf (was soll in welchem Zeithorizont beschafft werden?). Die Erhebung kann Teil des Maßnahmenplanes sein. Sie ist jedoch gleichzeitig auch Ausgangspunkt, um im Rahmen des Maßnahmenplanes konkrete Umstrukturierungen in den einzelnen Beschaffungsvorgängen vorzunehmen bzw. Handlungsleitlinien dafür zu erstellen.

Grundbaustein 3: Teilnahme an Umfrage zur Beschaffungspraxis

Die 2-jährige Umfrage als Grundbaustein leitet die teilnehmenden Kommunen durch gezielte Fragestellungen an, die Beschaffungspraxis systematisch in den Blick zu nehmen. Sie zeigt auf, welche Bereiche hinsichtlich einer umfassenden Betrachtung und Einbindung nachhaltiger Beschaffung beachtenswert sein können. Des Weiteren liefert sie Anregungen, welche Produktbereiche für die Umstrukturierung hinzu sozial- und umweltverträglichen Beschaffungsvorgängen besonders relevant sind. Im Gegenzug dazu bieten schließlich der erarbeitete Maßnahmenplan und eine durchgeführte Sachstandsprüfung in der eignen Kommune eine gute Grundlage, um die abgefragten Daten der metropolregionsweiten Umfrage auch zuliefern zu können. Dies hat insofern für die einzelne Kommune wiederum Relevanz, da die Umfrage letztlich auch das übergeordnete Ziel verfolgt auf Basis der metropolregionsweiten Erfahrungswerte eine umfassende und somit langfristig faktenbasierte Entscheidungsgrundlage zur Zielplanung in der nachhaltigen Beschaffung zu erheben.

Die Zusatzbausteine des Paktes flankieren die strategischen Grundpfeiler und festigen die generellen Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Beschaffung:

- Eine Auszeichnung als Fairtrade Town kann die Bewusstseinsbildung bei den Bürger:innen ebenso wie bei den Verwaltungsmitarbeiter:innen unterstützen.

- Thematische Fortbildungen und Vernetzung sichern und fördern die Umsetzungsqualität einer nachhaltigen Beschaffung in der eigenen Verwaltung.

- Eine Beteiligung am gemeinsamen Beschaffungsziel sowie die Mitarbeit an der Arbeitsgruppe Monitoring/Controlling nachhaltiger Beschaffung bereiten eine fundierte Datenbasis zur nachhaltigen Beschaffung und eine faktenbasierte Zielsetzung vor.

- Das Einbringen von Erfahrungswissen in die Diskussion mit Bundes- und Landesgesetzgebung unterstützt eine bedarfsgerechte Entwicklung der Rahmenbedingungen.

- Eine Benennung von Ansprechpartner:innen und der Ausbau von Stellen fördert die Umsetzungsmöglichkeiten nachhaltiger Beschaffung in den Kommunen und trägt zu einer transparenten Strukturierung des Themenfeldes bei.

Die nachfolgende Auflistung zeigt in der Übersicht nochmals auf, welche Elemente mit dem Beschluss zum Paktbeitritt für alle Kommunen als elementar angedacht sind bzw. welche Elemente im Rahmen des Paktes zusätzlich bearbeitet werden und die teilnehmenden Kommunen sich je nach ihrer Voraussetzung beteiligen können.

Übersicht Grund- & Zusatzbausteine:

✓	… Erarbeitung eines Maßnahmenplans zur Umsetzung
✓	… Prüfung des Sachstandes bzgl. einer Beschlussfassung zur nachhaltigen Beschaffung bzw. der Einbindung von Handlungsleitlinien zur nachhaltigen Beschaffung; Unterbreitung von Handlungsvorschlägen und Berichterstattung an das Gremium
✓	… Teilnahme an der zweijährig stattfindenden Umfrage zur nachhaltigen Beschaffung in den Kommunen der Metropolregion
☐	… Unterstützung des Fairtrade Engagement der Metropolregion als ausgezeichnete Fairtrade Town
☐	… Förderung der allgemeinen Fortbildung sowie Vernetzung durch Teilnahme an Veranstaltungen
☐	… Beteiligung an dem gemeinsamen Beschaffungsziel in der Metropolregion
☐	… Übermittlung von eigenen Erfahrungswerten bzgl. der Rahmenbedingungen nachhaltiger Beschaffung zur systematischen Aufarbeitung von Handlungsempfehlungen an den Bundes- & Landesgesetzgeber
☐	… Teilnahme an der Arbeitsgruppe Monitoring/Controlling nachhaltiger Beschaffung
☐	…. Ausbau und die Verstetigung lokaler Ansprechpartner und Stellen

Toolkit-Tipp II

Überlegen Sie sich anhand der oben geführten Übersicht welche Zusatzbausteine, neben den grundlegenden Maßnahmen, in ihrer Kommune ggf. aufgegriffen werden können.

Toolkit-Tipp III

Nutzen Sie die hier vorliegende Beschlussvorlage zur Teilnahme am Pakt zur nachhaltigen Beschaffung oder die auf der Webseite als Beispiele eingestellten Beschlussfassungen einiger Mitgliedskommunen, um Ihr eigenes Beschlussdokument zum Paktbeitritt zu erarbeiten.

Bei Überlegungen, die Teilnahme am Pakt zur nachhaltigen Beschaffung mit weiteren themenverwandten Beschlüssen (Fairtrade Town Kampagne, Umstellung auf Grundsatzprüfung nach Sozial- und Umweltstandards, Agenda 2030-Kommune) zu kombinieren, stehen Ihnen weitere bespielhafte Vorlagen zur Verfügung.

II. Auf Ebene der teilnehmenden Kommunen

Nach der Beitrittserklärung sehen sich teilnehmende Kommunen am Pakt zur nachhaltigen Beschaffung vor einer Reihe an strategischen Überlegungen, um die Umsetzung des Paktes anzustoßen. Dazu werden im Folgenden Überlegungen bezüglich der Erfassung des Sachstandes, der Entwicklung eines Maßnahmenplanes sowie zur allgemeinen Prozessplanung, des Prozessmanagement und der Kommunikation erörtert.

II.I Erhebung des Sachstandes

Erfahrungen zeigen, dass Mitarbeiter:innen, die den Sachstand nachhaltiger Beschaffung in der Kommune systematisch erheben, oftmals selbst neue Erkenntnisse bzgl. der Beschaffungsstrukturen erhalten, selbst wenn sie bereits langjährig in der Verwaltung tätig sind. Beschaffungsvorgänge sind nicht selten kleinteilig gewachsene Prozesse mit eigenen Charakteristika innerhalb der Verwaltungsstrukturen und bedürfen deshalb einiger Vorüberlegungen.

So empfiehlt es sich, als Prozessbeauftragte(r) bei der Planung im Vorgehen um die Sachstandserhebung vorab selbst eine Reflektion der eigenen Zielerwartung vorzunehmen sowie die wahrgenommenen Stärken/Schwächen und ggf. auch eine Chance/Risiken-Analyse durchzuführen. Die folgende Checkliste hilft, Ansatzpunkte und notwendige Schritte zur erkennen und im Anschluss daran mit dem Zielplanungsdokument „Rathaus“ nächste Schritte abzuleiten.

Checkliste

Paktumsetzung für eine nachhaltige Beschaffung

Reflektion der eigenen Erwartungen sowie der wahrgenommenen Stärken/Schwächen:

Was wäre meine Wunschentwicklung im Bereich nachhaltige Beschaffung bzw. hinsichtlich der Paktumsetzung am Ende des Jahres?	
Wo sehe ich Ansatzpunkte/erste Erfolge in diesem Bereich bei meiner Kommune?	
Wo sehe ich Herausforderungen für die Umsetzung des Paktes in meiner Kommune?	

Reflektion des Sachstandes bzw. des eigenen Kenntnisstandes:

Ist mir bekannt welche Produktgruppen in der Kommune (hauptsächlich) beschafft werden?	
Ist mir bekannt wie die Beschaffung meiner Kommune insgesamt /in bestimmten Produktgruppen abläuft?	
Ist mir bekannt wie die Beschaffungen in der Kommune erfasst werden? (Kontierung, Rechnungsprüfung, Bestandsystem?)	
Ist mir bekannt welche Kollegen/Akteure bei Änderungen in bestimmten Beschaffungsbereichen einzubeziehen sind?	
Ist mir bekannt, welche Produktgruppen für eine nachhaltige Beschaffung gangbarer bzw. eher mit fortgeschrittenem Kenntnisstand durchführbar sind?	
Kenne ich die Situation zur nachhaltigen Beschaffung in meiner Kommune?	
Ist mir bekannt welche Beschaffungen kurz-, mittel-, langfristig getätigt werden sollen?	
Ist mir bekannt, ob und welche Fortbildungen die Mitarbeiter/Kollegen in der Kommune im Bereich nachhaltige Beschaffung erhalten (haben)?	

Überlegungen zur langfristig strategischen Implementierung nachhaltiger Beschaffung

Ist eruiert und mir bekannt, ob und wie ggf. eine strukturelle Erfassung von (nachhaltigen) Beschaffungen möglich ist?	
Ist mir bekannt, ob Überlegungen zur Umstrukturierung der Beschaffungsorganisation bestehen?	
Ist mir bekannt, ob eine langfristige/regelmäßige Einbindung von Mitarbeiterschulungen zu nachhaltigen Beschaffungsthemen vorgesehen ist?	

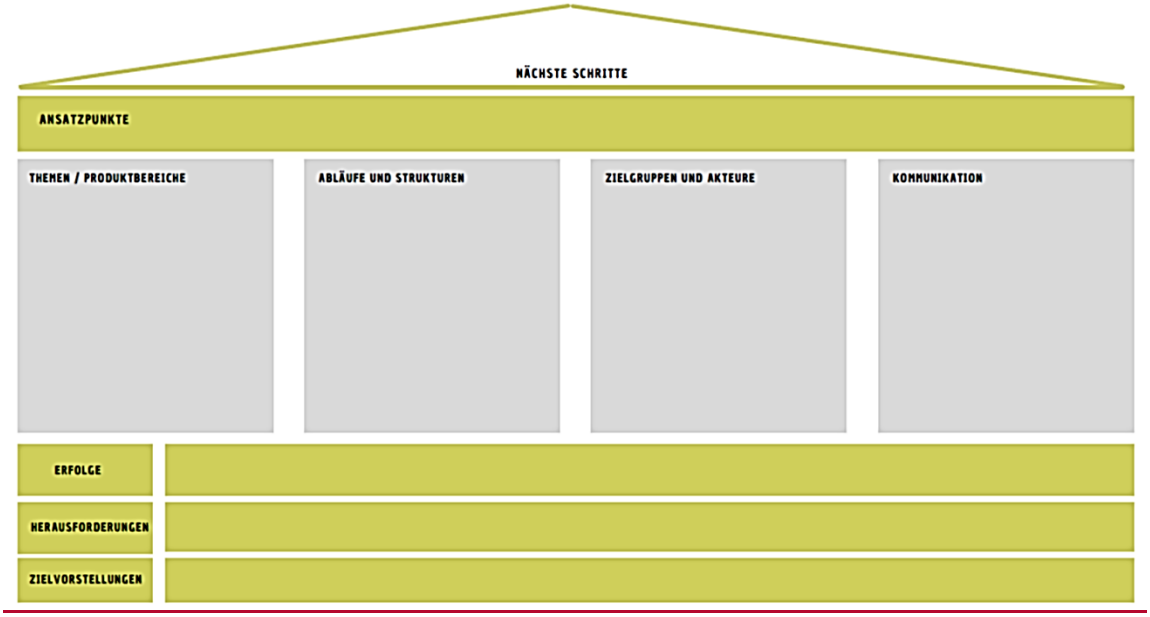

Abbildung 2: Zielplanungsdokument "Rathaus"

Toolkit-Tipp IV

Nutzen Sie die oben abgebildete Checkliste und das „Rathaus"-Zielplanungsdokument zur Strukturierung ihres Vorgehens bei der Sachstandsprüfung.

Toolkit-Tipp V

Sehen Sie die Erhebung des Sachstandes als eine grundlegende Maßnahme im Rahmen ihres Maßnahmenplanes an und wählen Sie für ihren Sachstandsbericht idealerweise Kategorien denen sich ggf. auch die weiteren Maßnahmen zuordnen lassen. (sehen Sie dazu auch die Ausführungen des folgenden Kapitels).

II.II Entwicklung eines Maßnahmenplanes

Die Erstellung eines individuellen Maßnahmenplanes für die Kommune dient in erster Linie der Systematisierung der nächsten Schritte. Das kann von der konkreten Umstrukturierung von Beschaffungsvorgängen hin zur Beschlussfassung, der Erarbeitung von Handlungsleitlinien oder der Information und Schulung von Mitarbeiter:innen reichen.

Ein anschlussfähiges Modell, um solch eine Systematisierung vorzunehmen, hat beispielsweise das Wirtschaftsprüfungsunternehmen KPMG 2018 in einem Vortrag auf der Fach- und Netzwerktagung DEUTSCHLAND FAIRGLEICHT vorgestellt. Diese wurde im Rahmen der gleichnamigen Kampagne von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt durchgeführt. Abbildung 2 zeigt die dort herausgestellten wichtigsten Kategorien für die Umsetzung einer öffentlichen Beschaffung.

Die Stadt Fürth hat anschließend diese 10 Faktoren aufgegriffen, die Kategorien weiter ausdefiniert und ihrer systematischen Implementierung nachhaltiger Beschaffung zu Grunde gelegt:

Abbildung 3: KPMG-Modell

Die Kategorien eignen sich nicht nur dazu den Maßnahmenplan zu strukturieren, sondern auch als Raster zur Erhebung des Sachstandes und der längerfristigen Berichterstattung. Die Stadt Fürth hat hierzu beispielsweise eine Plus-/Minusbewertung vorgenommen. Die nachfolgenden Tabellen sind jedoch ausdrücklich nicht der Fürther Sachstandsbewertung entnommen, sondern dienen lediglich der anschaulicheren Darstellung.

Sachstand:

Kategorie	Bewertung von ++++ bis ----	Begründung
Transparenz	- - - -	Der Anteil nachhaltiger Produkte an der Gesamtbeschaffung wird nicht systematisch erfasst und festgehalten.
Mitarbeitende	+ + - -	Mitarbeitende in der Beschaffung haben bereits grundlegende Fortbildungen zur Einbindung nachhaltiger Beschaffung besucht.
Leuchttürme	+ - - -	Bisher wurde 1 Leuchtturmprojekt umgesetzt, weitere sind bisher nicht festgelegt
…		

Im Rahmen der Erstellung des Maßnahmenplanes lassen sich anhand der Kategorien beispielsweise auch die verschiedenen Maßnahmen zur Umsetzung des Paktes strukturieren:

Maßnahmenplan:

Kategorie	Perspektive	Maßnahme	Zuständigkeit	Zeithorizont bzw. Zeitpunkt der Evaluation	Monitoring Instrument
Transparenz	langfristig	Beteiligung als Modellkommune in der Arbeitsgruppe zur Beschaffungsstatistik	N.N.	2020 – 2021/ Evaluation Jan. 2022	Mitarbeiterbefragung
Mitarbeitende	mittelfristig	Inhouse-Schulung zum Vergaberecht	Personalabt.	Feb. 2020	Feedbackbögen
Leuchttürme	kurzfristig	Umstellung auf 100% Recyclingpapier	Zentralen Dienste	Aktuelle Ausschreibung	Statistik
...					

Toolkit-Tipp VI

Hier finden Sie eine ausführlichere Beschreibung der Kategorien aus dem durch die Stadt Fürth weiterentwickeltem KPMG-Modell.

Toolkit-Tipp VII

Ordnen Sie Ihren Maßnahmen im Planungsdokument bereits Zuständigkeiten, Zeithorizonte bzw. Evaluationszeitpunkte und geeignete Monitoringinstrumente zu, dies hilft Ihnen bei der Umsetzung und der letztendlichen Fortschrittsevaluation.

Je nach Größe und Kommune bzw. je nachdem wie weit das Thema fortgeschritten ist können/sollten im Planungsdokument unterschiedliche Maßnahmen eingestellt werden. Die eigenen Möglichkeiten und eine realistische Machbarkeit stehen im Vordergrund. Als Umsetzungsbeauftragte(r) ist es ratsam weder sich, noch die Kolleg:innen mit allzu hohen Ambitionen zu überfordern. Mutige Zielsetzungen gelingen nur, wenn die Rahmenbedingungen dafür gegeben sind und Sie Mitstreiter:innen haben, die diese mittragen. Die Umsetzung des Paktes und insbesondere die Implementierung von nachhaltigen Beschaffungsvorgängen oder die Umstrukturierung dahingehend muss der jeweiligen Kommune spezifisch angegangen werden. Oftmals sind kleine Schritte, die dauerhafte Grundlagen legen, beständiger als große, aber nicht auf Langfristigkeit angelegte Maßnahmen.

Die folgenden Vorschläge dienen deshalb lediglich zur Anregung:

- Identifikation von Mitstreiter:innen
  - Wer setzt sich bereits für das Thema ein?
  - Welche Akteure in und außerhalb der Kommune sind wichtig um den Prozess voranzubringen?
  - Sind alle Akteure ausreichend vernetzt?

- Beteiligungsprozess und Kommunikation
  - Planen Sie einen Auftaktworkshop mit den Beteiligten
  - Gehen Sie in den Dialog mit relevanten Akteuren zu den einzelnen Schritten
  - Beteiligen und informieren Sie die Akteure kontinuierlich

- Fort- und Weiterbildung
  - … zum Pakt
  - … zu den Grundlagen nachhaltiger Beschaffung
  - … zu Produktbereichen/Gütesiegeln

II.III Prozessplanung, -management & Kommunikation

Die Umsetzung des Paktes sowie die Implementierung nachhaltiger Beschaffungsprozesse verlangt aufgrund der gewachsenen und komplexen Vorgänge innerhalb der Verwaltungsstrukturen bereits von Beginn an grundlegende und systematische Überlegungen. Prozessplanung, Prozessmanagement und die interne wie externe Kommunikation sind wichtige Aspekte des gesamten Umsetzungsprozesses. Die drei Elemente sollten idealerweise vor der Erhebung des Sachstandes in ihren Grundzügen eingerichtet sein. Dies wurde auch in den vorherigen Kapiteln aufgezeigt.

Prozessplanung, -management und Kommunikation greifen dabei ineinander und müssen teilweise auch parallel verlaufen. So sollte die Prozessplanung die interne wie externe Kommunikation zum Umsetzungsprozess von Beginn an „mitdenken“ und auch mit zeitlichen Ressourcen berücksichtigen. Im Gegenzug steht die Kommunikation nicht allein am Ende des Umsetzungsprozesses, sondern sie muss im Rahmen des Prozessmanagements auch Zwischenprozesse und ggf. auch Aufgaben und Zuständigkeiten vermitteln.

Gerne wird dabei vor allem die Kommunikation nach „Außen“, über die unmittelbar Beteiligten hinaus vergessen. Doch gerade in dieser liegt die Chance und Notwendigkeit den Einführungsprozess auf ein breites Fundament zu stellen. Sowohl die unmittelbaren Mitstreiter:innen, die direkt wie indirekt Beteiligten aber auch Interessierte aus der Verwaltung und Bürgerschaft sind wichtige Akteure. Dies gilt es für die Prozessplanung wie auch für das Prozessmanagement zu identifizieren und durch gezielte Kommunikation und einen koordinierten Beteiligungsprozess einzubinden. Die Erfahrung zeigt, dass sich der Einführungsprozess leichter mit einem Team aus Umsetzungswilligen implementieren lässt.

Die Berücksichtigung von angemeldeten Bedenken braucht jedoch ebenfalls genügend Raum, um einen realistischen Umsetzungsfahrplan zu entwickeln. Die wertschätzende Bearbeitung von vorgebrachten Einwänden und die unmaskierte Darstellung des Vorgehens, welches nie ohne Ecken, Kanten und Wiedersprüchen bleibt, verleiht dem komplexen Umsetzungsprozess an Glaubwürdigkeit.

Toolkit-Tipp VIII

Hier finden Sie die Dokumentenvorlagen zum Informationsblatt für Ihre Ämter & Dienststellen sowie zur Strukturierung von Zuständigkeiten.

Zusätzlich brauchen Beauftragte und Mitstreiter:innen aber auch alle weiteren Beteiligten, einen notwendigen fachlichen Kenntnisstand. Dieser ist in der Regel so vielfältig wie die Produkte, die in einer Kommune beschafft werden.

Es müssen nicht alle Akteure das Thema in seiner Vielfalt und Tiefe durchdringen. Die Erfahrung zeigt aber, dass grundlegende Kenntnisse für die Umsetzung hilfreich sind. Die Komplexität und vorwiegend dezentrale Struktur der Beschaffungspraxis, die Vielfalt der Beschaffungsbedarfe sowie die der unterschiedlichen Nachhaltigkeitsaspekte bedürfen es, die Thematik über möglichst viele „Köpfe“ hinweg mitzudenken. Daher gilt es die unterschiedlichen Wissensbedarfe zu identifizieren und mit einer möglichst zielgruppenspezifischen Kommunikation abzudecken. Erste Informationen, die eine breite gemeinsame Basis schaffen, könnten zunächst allgemeine Informationen zum Pakt sein ebenso wie auch Grundlagen zum Fairen Handel, der nachhaltigen Beschaffung und ihren Rahmenbedingungen an sich sowie generelles Wissen über nachhaltige Kommunalentwicklung.

Toolkit-Tipp IX Nutzen Sie das Angebot der Entwicklungsagentur zur Wissensbildung:

- Pakt - FAQ´s
- Pakt – Flyer und Präsentation
- Thematische Factsheets
  u. a. zum Fairen Handel und der nachhaltigen Beschaffung
- Nachhaltiger Beschaffungskoffer
- E-Learning-Modul „Grundlagen nachhaltiger Beschaffung“

Nicht immer muss es dabei gleich eine umfassende Mitarbeiterschulung sein, an vielen Stellen bietet sich auch eine indirekte Wissensbildung über eine Ausstellung in den kommunalen Räumen an. Diese vermitteln den relevanten Hintergrund so zu sagen im Vorbeigehen.

Als Anregung finden Sie nachfolgend eine nicht abschließende Auflistung zu Ausstellungen mit Bezug zum Fairen Handel und der nachhaltigen Beschaffung. Ein Übersichtsdokument mit weiteren Ausstellungen erhalten Sie auf Anfrage.

Ausstellungen zum Fairen Handel und zur nachhaltigen Beschaffung

- Fairtrade Foto-Ausstellung von Fairtrade Deutschland
- Glänzende Aussichten von Misereor
- Mobile Ausstellung Fairer Handel von Mobile Bildung e. V. & Weltladen-Dachverband e. V.
- Fair denken & kreativ handeln - Konsum mit Köpfchen vom Bremer Informationszentrum
- Make Chocolate Fair! von INKOTA-netzwerk e. V.
- Ausstellungen des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V.

Die Prozessplanung und das Prozessmanagement in der Umsetzung des Paktes sowie der Implementierung von nachhaltigen Beschaffungsprozessen braucht den regelmäßigen Blick auf den Maßnahmenplan und den aktuellen Sachstand, um die Zielerreichung sichern zu können. Beide sollten jedoch auch in gewissem Maße flexibel sein, so dass sich bietende Chancen ergriffen und auftretenden Herausforderungen begegnet werden kann. Dies bedeutet auch an mancher Stelle zu verweilen, einen neuen, anderen Umsetzungsweg einzuschlagen oder zumindest andere Aspekte in der Umsetzung in den Blick zu nehmen. Hier zeigen sich in der Praxis vor allem teamorientierte Arbeitsansätze sowie die Beratungsunterstützung durch das Netzwerk der Fairen Metropolregion Nürnberg und dessen Entwicklungsagentur als hilfreich.

Toolkit-Tipp X

Sie stehen vor Herausforderungen in Bezug auf Ihr weiteres Vorgehen? - Ziehen Sie den verlinkten Smartguide zu Rate. Er bearbeitet im Modul 1 die Grundlagen nachhaltiger Beschaffung sowie im Modul 2 das erfolgreiche Monitoring und Controlling der selbigen.

AUSGESTALTUNG DER KERNELEMENTE

Nach der Darlegung grundlegender strategischer Überlegung auf der Ebene der Metropolregion und der Kommunen sowie möglicher Hilfestellungen dazu, ist es im Nachfolgenden Ziel die Ausgestaltung des Paktes mit seinen 3 Kernpunkten zu skizzieren.

Auch hierzu werden an entsprechenden Stellen hilfreiche Dokumente zur Umsetzung in den Kommunen benannt.

I. Stadt-, Gemeinderats- sowie Kreistagsbeschlüsse zur nachhaltigen Beschaffung und verbindliche Beschaffungsleitlinien

„Die Kommunen bestätigen, vertreten durch den Rat der Europäischen Metropolregion Nürnberg, den politischen Willen zu einer verstärkten nachhaltigen Beschaffung. Stadt-, Gemeinderats- und Kreistagsbeschlüsse sind wirksame Instrumente.

Die Kommunen erklären sich bereit, Möglichkeiten für eine Beschlussfassung und die Einführung verbindlicher Beschaffungsleitlinien zu prüfen." (Pakt zur nachhaltigen Beschaffung, Nürnberg 2019)

Mit entsprechender Formulierung ist das 1. Kernelement im Pakt zur nachhaltigen Beschaffung schriftlich festgehalten. Eine Beschlussfassung ebenso wie ausformulierte Handlungsleitlinien zur nachhaltigen Beschaffung sind erfahrungsgemäß von deutlich strategischem Vorteil. Sie geben dem einzelnen Mitarbeitenden den Rückhalt, dass das individuelle Handeln im Sinne der nachhaltigen Bedarfsdeckung der Kommune ist.

Toolkit-Tipp XI

Sie möchten eine eigene Beschlussfassung zur generellen Einbindung einer Nachhaltigkeitsprüfung im Sinne von ökologischen und sozialen Beschaffungskriterien? - Dann nutzen Sie die Abschnitte aus der vorliegenden Beschlussvorlage.

Bei der Ausarbeitung von Beschaffungsleitlinien empfiehlt es sich den Mitarbeiter:innen neben den konkreten Regelungen zur jeweiligen Produktgruppe (z. B. relevante Gütezeichen) auch eine Aufstellung der bisherigen Vorschriften (Gesetze, Verwaltungsrichtlinien etc.) zu geben, die für die Beschaffung des jeweiligen Produktes relevant sind. Darüber hinaus kann es in der Zusammenschrift auch eine Beschreibung des kommuneninternen Beschaffungsweges sowie die Zielsetzungen zur nachhaltigen Beschaffung in der berücksichtigten Produktgruppe geben.

Toolkit-Tipp XII

Sehen Sie hier das gute Praxisbeispiel der Stadt Neumarkt ein, die ihr Vorgehen bei der Ausarbeitung und Einführung nachhaltiger Beschaffungsleitlinien vorstellt.

Toolkit-Tipp XIII

Ausführungen von Beschaffungsleitlinien anderer Kommunen im Bundesgebiet finden Sie auch im Kompass Nachhaltigkeit.

Eine regelmäßige Überarbeitung der Beschaffungsleitlinien sollte von Beginn an eingeplant werden, da sich die Gegebenheiten und Möglichkeiten in der nachhaltigen Beschaffung durchaus fortentwickeln und der Markt andere Produkte sowie Gütezeichen vorweisen kann.

II. Steigerung des Anteils nachhaltiger Beschaffung

„Gemeinsam streben die Mitglieds-Kommunen der Metropolregion Nürnberg an, mehr Produkte- und Dienstleistungen nach Sozial- und Umweltstandards zu beschaffen. Für 2020 wird zunächst eine kumulierte Höhe von insgesamt 8 Millionen Euro für die Region festgesetzt. In den Folgejahren wird die Zielmarke sukzessive erhöht. Die Kommunen erhalten die Möglichkeit, ihre Beschaffungen zur Erfassung an die Entwicklungsagentur Faire Metropolregion zu melden. Mit der Meldung stimmen sie einer Veröffentlichung zur Darstellung der Zielerreichung zu.“ (Pakt zur nachhaltigen Beschaffung, Nürnberg 2019)

Die Steigerung des Anteils nachhaltiger Beschaffung, zielt nicht nur darauf ab als Region langfristig einen Beitrag zur Etablierung eines Fairen Handels unter Berücksichtigung von Sozial- und Umweltaspekten zu leisten. Vielmehr soll mit der gemeinsamen Zielsetzung auch eine Lernerfahrung angestoßen werden. Indem die teilnehmenden Kommunen verschiedene Produktbereiche bei ihrer Umsetzung der nachhaltigen Beschaffung in den Fokus nehmen, können sie detailliertere Erfahrungen austauschen und viele Praxisbeispielen generieren.

Über die öffentlich einsehbaren SMARTdiagrame auf der Webseite der Fairen Metropolregion ist für Interessierte direkt nachvollziehbar, welche Kommune bereits Erfahrungen in einem bestimmten Produktbereich gesammelt hat.

Des Weiteren baut die Erfassung der kommunalen Einkäufe mittelfristig Grundlagen für eine statistische Betrachtung nachhaltiger Beschaffung auf. Die mengen- & zahlenmäßige Entwicklung bestimmter Produktbereiche kann erste Basiswerte als Ausgangspunkte für eine Zielsetzung in den einzelnen Kommunen liefern und auf Ebene der Metropolregion gangbare Beitragsmöglichkeiten für kleine, mittlere und große Kommunen ausloten.

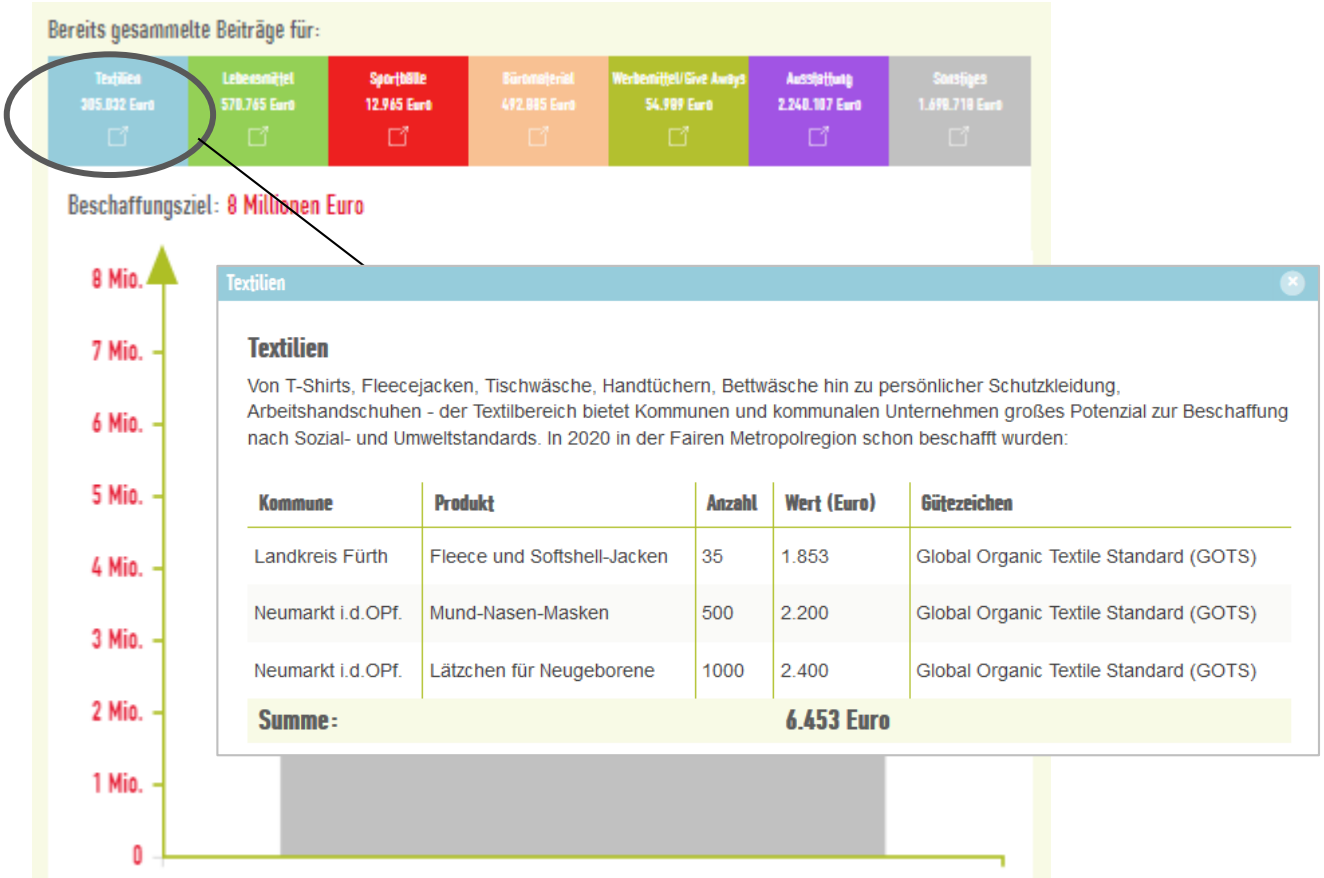

Abbildung 4: SMARTdiagram zur Erfassung des gemeinsamen Beschaffungsziels

Toolkit-Tipp XIV

Zur Einreichung Ihrer Beschaffungen als Beitrag zum gemeinsamen Beschaffungsziel nutzen Sie das hier abrufbare Excel-Monitoringtool.

Erfahrungsgemäß lassen sich auch die meisten Einstiegsbeschaffungen im Rahmen einer nachhaltigen Beschaffung den Produktbereichen Ausstattung, Versorgung, Verpflegung, Geschenke-/Werbeartikel, Bauleistungen, Dienst-/Arbeitskleidung und Sonstiges zuordnen. Sie bilden einen umfassenden Bereich der kommunalen Beschaffungen ab.

Toolkit-Tipp XV

Interessante Hintergrundinformationen zum Themenbereich Textilien finden Sie beispielsweise im themengleichen Factsheet. Der Produktbereich Werbemittel/ Give Aways wird beispielsweise im Factsheet zu nachhaltigem Veranstaltungsmanagement thematisiert.

Die zunächst eingegrenzte Auswahl an relevanten Produktgruppen/Produktbereichen in der Beratungsleistung durch die Entwicklungsagentur bietet die Möglichkeit, sich auf eine umfassendere Informationsarbeit zu diesen zu konzentrieren. Baustoffe und Fahrzeuge werden seit 2023 erstmals miterfasst. Sie fließen aber bis auf Weiteres noch nicht in die Zielerreichung ein. Damit werden zunächst mengen- und zahlenmäßige Erfahrungswerte für weitere Zielsetzungen gesammelt.

Die Aufnahme der Beschaffungsbeiträge in den einzelnen Produktgruppen/Produktbereichen zur gemeinsamen Zielmarke richtet sich dabei nach den anerkannten Gütezeichen wie sie im Kompass Nachhaltigkeit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt gelistet sind.

Toolkit-Tipp XVI

Die Hinweise zu den relevanten Gütezeichen finden Sie im Kompass Nachhaltigkeit hier.

III. Erhebung nachhaltiger Beschaffung in den Kommunalverwaltungen

„Zur Ausweitung nachhaltiger Beschaffung auf kommunaler Ebene ist das systematische Erheben und Messen statistischer Zahlen ein bedeutsamer Faktor. Eine Arbeitsgruppe mit Modellkommunen wird durch die Entwicklungsagentur initiiert. Die Arbeitsgruppe entwickelt Instrumente statistischer Erfassung auf kommunaler Ebene und bringt sie in die Umsetzung, begleitet durch Fachstellen und wissenschaftliche Expertise." (Pakt zur nachhaltigen Beschaffung, Nürnberg 2019)

Mit der systematischen Erhebung soll die Lücke im Beschaffungsmonitoring/-controlling nach Möglichkeit geschlossen werden. Nach wie vor können weder auf kommunaler noch auf Länder- und Bundesebene fundierte Zahlen zur nachhaltigen Beschaffung vorgelegt werden. Für eine Fortentwicklung der nachhaltigen Beschaffung auf allen Ebenen bedarf es jedoch langfristig einer noch fundierteren Zahlenbasis. Hierzu können vor allem die Kommunen weiter beitragen; es gilt jedoch eine Erfassungsmethodik zu entwickeln, die den Rahmenbedingungen vor allem auch von kleineren und mittleren Kommunen Rechnung trägt. Dazu in die Diskussion zu gehen und praxisrelevante Methoden zu erproben ist Ansinnen der Arbeitsgruppe „Monitoring/Controlling nachhaltiger Beschaffung".

Toolkit-Tipp XVII

Beteiligen Sie sich als paktteilnehmende Kommune am Erfahrungsaustausch in der Arbeitsgruppe!

Erste Schritte in Richtung einer datenmäßigen Erfassung von nachhaltigen Beschaffungen in der Kommune können jedoch auch unabhängig vom Engagement in der Arbeitsgruppe vorgenommen werden. So lassen sich bereits in den Maßnahmenplan Aktivitäten und die geeigneten Erhebungsinstrumente aufnehmen.

Toolkit-Tipp XVIII

Das aus der Arbeitsgruppe entwickelte Self-Assessment unterstützt Sie dabei relevante Aspekte in der Datenerhebung, -auswertung und –nutzung für sich zu strukturieren.

Zur Aufnahme und dem Abgleich konkreter Beschaffungsvorgänge empfiehlt es sich bereits bestehende Erfassungssystem auf ihre Anschlussfähigkeit hin zu überprüfen. So können beispielsweise in Buchungs- oder Rechnungslegungssystemen Kategorisierungskriterien für eine Stichwortsortierung hinterlegt werden.

Sollte eine Anbindung nicht möglich sein, kann es ein hilfreicher Schritt sein, separate Auflistungen anzulegen. Hier lohnt es sich dies ggf. mit der Rückmeldung beschaffter Produkte zum Ziel der Metropolregion zu koppeln und in einzelnen, ausgewählten Produktbereichen mit der Erfassung der Daten zu beginnen.

Toolkit-Tipp XIX

Die Excel-Tabelle zur Einreichung der Beschaffungsbeiträge kann gleichzeitig auch für das nachhaltige Beschaffungsmonitoring genutzt werden.

Sie brauchen hierfür weitere Kategorien für Ihre Beschaffungsbereiche, dies kann gerne für Sie angepasst werden.

Um sich die Bearbeitung der 2-jährig aufgelegten Beschaffungsumfrage der Fairen Metropolregion zu erleichtern und relevante Informationen zur nachhaltigen Beschaffung übersichtlich gebündelt vorliegen zu haben, stehen auf der Webseite jeweils auch im Nachgang die Blanko-Fragebögen der vergangenen Umfragen zur Verfügung. Die Fragebögen können daher auch als Blaupausen zur regelmäßigen internen Sachstandsentwicklung angewandt werden.

Toolkit-Tipp XX

Nutzen Sie auch den Fragebogen der vergangenen Beschaffungsumfragen, um Ihre Entwicklungen festzuhalten. Die jeweils aktuelle Abfrage wird den Kommunen im 2-jährigen Abstand direkt übermittelt.

Toolkit-Tipp XXI

Nutzen Sie die aktuellen Ergebnisse der Beschaffungsumfrage sowie die aufgearbeiteten Erfahrungen aus 2 Jahren Pakt zur eigenen Argumentationshilfe.

IMPRESSUM

Herausgeber
Europäische Metropolregion Nürnberg
Geschäftsstelle
Theresienstraße 9, 90403 Nürnberg
Telefon: 0911.231 105 10
Telefax: 0911.231 79 72
geschaeftsstelle@metropolregion.nuernberg.de
www.metropolregionnuernberg.de
www.faire-metropolregionnuernberg.de

Erste Veröffentlichung
April 2020

3. überarbeitete Auflage
Juli 2024

Verantwortlich
Dr. Christa Standecker

Redaktion
Entwicklungsagentur Faire Metropolregion Nürnberg:
Mareike Grytz, Marina Malter

Verantwortlich für die Inhalte der kommunalen Beispiele sind die jeweiligen Kommunen.

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein der (Verein EMN Europäische Metropolregion Nürnberg e.V. und der Herausgeber) verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Bildnachweis

Seite 3 - Abb.1: @Metropolregion Nürnberg
Seite 4 - Grafik: Screenshot; Webseite der Fairen Metropolregion
Seite 11 - Abb. 2: Arbeitsdokument; Entwicklungsagentur Faire Metropolregion
Seite 12 - Abb. 3: KPMG-Modell
Seite 13 - Abb. 4: Screenshot; Webseite der Fairen Metropolregion
Seite 19 - Grafik: Screenshot; Webseite der Fairen Metropolregion
Seite 20 - Grafik: Screenshot: Webseite der Fairen Metropolregion

Gefördert durch
ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

mit ihrer
SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

mit Mitteln des
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung